



<https://www.christen-in-gummersbach.de/>

Ihr selbst werdet als lebendige Bausteine aufgebaut zu einem geistlichen Haus.

Erster Brief des Petrus, Kapitel 2 Vers 5

Unser Gott handelt wirklich merkwürdig und jedenfalls ganz anders als Menschen. Dass Gott einen Tempel haben müsse hier auf Erden – das ist uns allen klar. Wenn wir das Wort „Tempel“ hören, dann steht vor unserer Seele das Bild eines herrlichen Bauwerkes, mit geschmückten Hallen und stolzen Säulen.

Gott aber verschmäht solchen Tempel. „Gott wohnt nicht in Tempeln, von Menschenhänden gemacht.“ Er will in einem seltsamen Tempel wohnen, in einem Tempel, aus lebendigen Bausteinen erbaut. Dieser Tempel ist Seine Gemeinde. Und wie wundersam ist dieser Tempel der Gemeinde! So ganz anders, als Menschen es sich hätten ausdenken können! Der Eckstein ist „der Stein, den die Bauleute verworfen haben“. Das Fundament ist das umstrittene Zeugnis der Apostel und Propheten, die tausendmal verworfene und verachtete Bibel. Und die Bausteine?

Sind sie nun wenigstens so, dass die Welt und die Vernunft sich ein wenig mit diesem Bauen Gottes zufrieden geben könnten? Sind es die Klugen? Die Schriftgelehrten? Die Weltweisen? Sind es die Obersten dieser Welt? Sind es „die Edlen nach dem Fleisch“? (1. Korinther 1, 26). Ach nein! Auch hier bei den Bausteinen hat Gott ganz und gar nicht die Menschen gefragt, hat Er sich ganz und gar nicht um ihre Meinung gekümmert. Denn die Bausteine sind ein Zöllner Matthäus – ein ungetreuer Petrus – ein hingerichteter Schächer – eine große Sünderin. Sünder sind es – Sünder, die ins Licht der Wahrheit kamen. Sünder, die Gott Recht gaben und begnadigt wurden. Weil aber Gottes Wort auch uns zu Sündern macht, darum ermahnt es uns, die Gnade Gottes in Jesu zu ergreifen und so uns zu erbauen „als lebendige Steine zum geistlichen Hause“. Amen.

Autor: Wilhelm Busch (1897–1966)